

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 17

Illustration: Oder glauben Sie etwa die Geschichte [...]
Autor: Furrer, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuer V-Mann?

Da im Bundeshaus deponiertes Eigentum von Parlamentariern Beine bekommen hat, wurde «innere Sicherheit» jetzt praktiziert: Nur wer eine Zutrittsberechtigung hatte, wurde ein- und ausgelassen! Neben der Securitas ging auch Carlo Schmid, CVP Appenzell Innerrhoden, auf Patrouille und herrschte einen Welschschweizer Journalisten an: «Hönd Sie en Pass?» Dazu die *Schweizer Woche*: «Im Bundeshaus fragt man sich nun, ob sich Schmid durch seine Polizeitätigkeit der Amtsanmassung schuldig gemacht hat. Oder ist er gar ein V-Mann der Securitas?»

Vorsehung

Befürchtungen aus dem *Tages-Anzeiger*: «Wenn dem Referendum der SVP zugestimmt wird, gerät die ökumenische Grundlage des Abfuhrwesens ins Wanken.»

Verstanden

Der Krienser Einwohnerrat Ruedi Inderbitzin im Namen seiner CVP-Kollegen, in der *Luzerner Neuste Nachrichten*: «Wir haben unsere Frauen in der CVP gern, verstehen sie aber nicht immer.»

Versehen

Mit der Begründung «Wer uns sehen will, soll zahlen» hat Peter Einstein, Direktor des weltweit ausgestrahlten Popmusiksenders MTV, die Codierung seiner Station angekündigt. Für diese Kulturleistung gebührt ihm Dank, meinte der *Bund-Bär*, «denn gerade ungeübten TV-Konsumenten passierte

es doch recht häufig, dass sie beim Herumzappen aus Versehen auf dem MTV-Kanal landeten».

Alles zu spät

Laut Bundesgericht in Lausanne sollen Zivilgerichte bei Scheidungsverfahren keine Paar-Therapie anordnen, weil es dann dafür zu spät ist. «Das stimmt wohl», meint Kaspar von der Lüg in der *Sonntagszeitung*. «Analog dazu ist es bei Trauungen meist zu spät für eine Einzeltherapie.»

Vergleich

Aus einem Auto-Testbericht in der *Frankfurter Allgemeinen* über Volvos: «Sie sind längst keine Quader mehr mit granitem Gewicht und dem Luftwiderstands-

beiwert des Göteborger Rathauses, mit der Grazie eines alternden Trolls und dem Spritverbrauch eines skandinavischen Fährpassagiers in internationalen Gewässern.»

Säckel-Stich

EVP-Nationalrat Max Dünki über seinen Jasskollegen Otto Stich in der *Schweizer Woche*: «Er musste zahlen, was er immer noch nicht gern tut.»

Alternative

Der Präsident des Europarat-Parlaments, Miguel Angel Martinez, scherzhaft an einem Pressegespräch in Bern zur *Schweizer Illustrierten*: «Wenn die Schweizer Europa noch lange nicht beitreten wollen,

so könnte ja vielleicht Europa der Schweiz beitreten.»

Rest

Anfrage des CSU-Abgeordneten Benno Zierer im Bundestag, publiziert im *Spiegel*: «Wie beurteilt die Bundesregierung die Gefahr, dass durch ein Gesetz zur Strafbarkeit der «Vergewaltigung in der Ehe» der letzte Rest persönlicher Beziehungen zwischen den Ehepartnern zerstört werden könnte?»

Testament

Mit dem Titel «Schumi macht Testament» begann ein Bericht in der *Rheinpfalz*, der in unfreiwilliger Komik endete: «Formel-1-Weltmeister Michael Schumacher hat sein Testament gemacht. Er will bald heiraten.»

Friedlich

Die Autorin des Diogenes Verlages, Ingrid Noll, im Wohnmagazin *Privé*: «Nicht umsonst gelten Krimi-Autoren als aussergewöhnlich friedliche Menschen. Wir lassen die Sau in unseren Büchern raus.»

Rückpass

Präsident Franz Beckenbauer über seine Bayern-Spieler im *Kicker*: «Sie sind mittlerweile so verhätschelt, dass selbst das richtige Umziehen schon zuviel verlangt scheint.»

Urteil

Zuschrift eines Lesers aus Torgau im *Eulenspiegel*: «Gute Nachricht für RTL: Beim Fernsehen zählen ab sofort nur noch Einfaltsquoten.»

